

Appell der Jugend für den Frieden

Wir, die Jugend für den Frieden aus ganz Europa, zusammen mit Vertretern der Jugend für den Frieden aus Afrika und Amerika, wurden hier von der Gemeinschaft Sant'Egidio versammelt. Wir sind zusammen nach Auschwitz gekommen, um an den Genozid an Juden, Sinti und Roma und die Auslöschung hunderttausender anderer Personen aus allen Ländern Europas zu erinnern.

Vor 80 Jahren, am 1. September 1939, begann mit der Invasion in Polen großes Leid für dieses Volk. In der Folge wurden Europa und die ganze Welt vom Zweiten Weltkrieg erschüttert. Die unerhörte Gewalt des Krieges setzte viel Hass frei und erlaubte dem Nationalsozialismus, seine Mordpläne umzusetzen. Nach dieser ungeheuren Tragödie standen die Völker mit Bescheidenheit und Mut wieder auf, um das heutige Europa aufzubauen: einen großen Raum des Friedens, in dem man Wege des Dialogs und des Respekts allen gegenüber sucht.

Wir sind viele Jahre nach der Shoah geboren, „der großen Katastrophe“ für das jüdische Volk, und dem Porrajmos, „der großen Vernichtung“ für die Sinti und Roma, aber wir sind überzeugt, dass sie uns noch immer direkt betrifft. In diesen Tagen hat uns das Zeugnis derer tief berührt, die als Kinder den Horror der Vernichtungslager überlebt haben und die Menschlichkeit und Hoffnung bewahrt haben. Deshalb glauben wir, dass es ohne Erinnerung keine Zukunft gibt.

Uns erfüllt mit Sorge, dass es in unseren Ländern immer noch antisemitische und rassistische Vorurteile gibt, dass sich intolerante Parolen und Einstellungen verbreiten und besonders unter Jugendlichen nationalistische, xenophobe und faschistische Bewegungen wachsen. Wir fühlen die Verantwortung, dem Bösen zu widerstehen, uns gegen die Logik der vielen Mauern aufzulehnen, die Menschen und Völker trennen, und eine Alternative zum Hass, zur Gleichgültigkeit und zur Angst, die die Herzen so vieler beherrschen, aufzubauen.

Mit großem Ernst setzen wir uns für eine Welt ein, in der alle zusammen leben können: eine Welt ohne Rassismus, eine Welt ohne Gewalt, wo es Platz gibt für die, die vor Armut, Kriegen, Klimawandel und Mangel an Freiheit fliehen. Aus Auschwitz geht ein neuer Horizont der Menschlichkeit für unsere Länder hervor. Von diesem Ort ausgehend beginnt eine Bewegung der Herzen von neuem, die mit Freundschaft andere Jugendliche wie uns anstecken will, um besser zu sein und unsere Länder in einem Europa des Friedens menschlicher zu machen.

Auschwitz-Birkenau, 20. Juli 2019

